

Vorwort

Bei vorliegendem Text handelt es sich um die weitgehend unveränderte Fassung meiner Dissertationsschrift, die im Wintersemester 2018/2019 von der Philosophischen Fakultät mit Fachbereich Theologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) unter dem Titel „Der Deutsche Evangelische Kirchentag – phänomenologische, kulturwissenschaftliche und kirchentheoretische Perspektiven auf eine besondere Gestalt von Kirche“ angenommen wurde. Für diese Publikation wurden die ursprünglich im Anhang aufgeführten Beobachtungsprotokolle digital mit Hilfe eines QR-Codes zur Verfügung gestellt. Römische Seitenzahlen in den Fußnoten verweisen auf dieses Material.

Während des Abfassungsprozesses wurde ich finanziell unterstützt durch ein Promotionsstipendium der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie im Rahmen eines Promotionsabschlussstipendiums aus dem Programm der FAU mit dem Titel „Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“ (FFL). Beiden Stipendienggeberinnen sei an dieser Stelle gedankt.

Darüber hinaus hätte diese Arbeit nicht publiziert werden können ohne die Druckkostenzuschüsse der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK). Den Institutionen gilt mein aufrichtiger Dank für die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel.

Ich danke dem Deutschen Evangelischen Kirchentag für die Ermöglichung von Archivbesuchen in den Räumen der Geschäftsstelle und für die Druckfreigaben des verwendeten Bildmaterials.

Weiterhin ist an dieser Stelle noch einigen Personen zu danken, die unerlässlich für die Beendigung meines Dissertationsprojektes waren. Zunächst gilt dieser Dank Herrn Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke, der das Zweitgutachten zu meiner Dissertation verfasst hat und mich auf so manches Versehen aufmerksam machte. Während meiner dreieinhalbjährigen Dissertationszeit hat mich der regelmäßige und kontinuierliche Austausch mit dem Erlanger praktisch-theologischen Oberseminar über so manche Unwägbarkeit des Promovierens hinweggetragen. Großer Dank ergeht an alle Teilnehmenden für den konstruktiven, fachlichen Austausch sowie alle Bestärkung und Ermutigung für mich und mein Projekt! Allem voran danke ich Herrn Prof. Dr. Peter Bubmann für die Übernahme der Betreuung dieses Projektes und die Erstellung des Erstgutachtens. Darüber hinaus danke ich sehr für das ausgewogene Verhältnis von engagierter Begleitung und der für den Erarbeitungsprozess nötigen Freiheit, für alle fachlichen Rückmeldungen und die herzliche, persönliche Bestärkung bezüglich der Dissertation und darüber hinaus.

Neben aller fachlichen Unterstützung gilt mein Dank Frau Katharina Scherer, die mich mit viel Einsatz und Herzblut bei der Erstellung der Druckvorlage unterstützt hat und auch am Korrekturprozess beteiligt war. Liebe Kata, vielen Dank für deine Expertise, aber vor allem für deine Freundschaft über alle beruflichen Projekte hinweg!

Schließlich danke ich sehr Frau Pfarrerin Yvonne Renner, meiner Frau. Danke, dass du Geistesblitze zu jeder Tages- und Nachtzeit gütig lächelnd und tolerant hingenommen, mich beim Korrekturlesen unterstützt und mir in so vielen weiteren Lebenszusammenhängen beigestanden hast und das auch immer noch tust!

München im April 2020

Christiane Renner